

Das Projekt

Ziel

Der Umbau zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Wirtschafts- und Lebensweise ist eng mit der nachhaltigen Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen verknüpft.

Diese Entwicklung innovativ und zukunftsfähig zu gestalten, erfordert die Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen und Erfahrungen. Für eine adäquate Einbindung der verschiedenen Perspektiven ist es für das Verbundvorhaben zentral, neue Ansätze und Maßnahmen der Kommunikation zu entwickeln und zu erproben.

Vorgehen

Gemeinsam werden für die Erarbeitung einer methodischen Herangehensweise ökologische, biotechnologische, verfahrenstechnische, soziale und ökonomische Entwicklungspfade für Biomasseprodukte sowie mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt analysiert. Exemplarisch werden der Biomassepfad »Mais« – mit hoher Bekanntheit – und der neue Biomassepfad »Sida hermaphrodita« betrachtet. Bestehende Zielkonflikte und Lösungsansätze der Biomassenutzung werden für den informierten Dialog systematisiert und in den Transformationsprozess für eine nachhaltige Bioökonomie eingebracht.

Graphic Recording
© Lara Schmelzeisen und Jakob Kohlbrenner



Partner



Kulturwissenschaftliches Institut
Essen
Forschungsbereich Partizipationskultur



Fraunhofer-Institut
für Umwelt-, Sicherheits- und
Energietechnik UMSICHT



IZT - Institut für Zukunftsstudien
und Technologiebewertung
Forschungsbereich Technologie und
Innovation



Forschungszentrum Jülich
Institut für Bio- und
Geowissenschaften
Pflanzenwissenschaften (IBG-2)



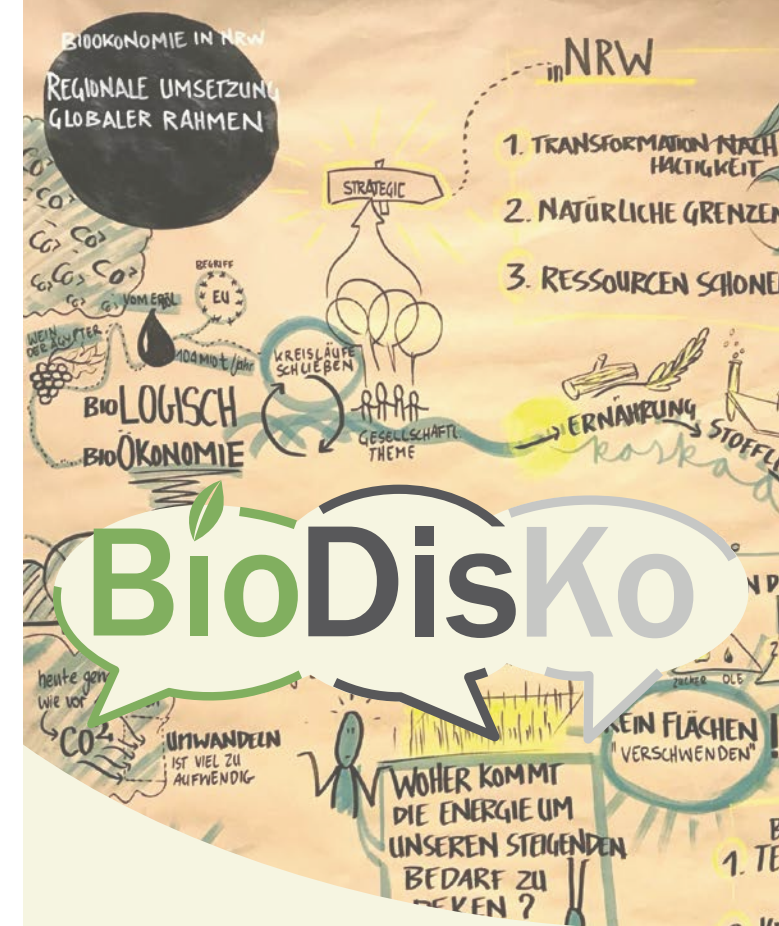
Das Projekt BioDisKo wird vom Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Kontakt

Kulturwissenschaftliches Institut Essen
Goethestraße 31 • 45128 Essen
www.kwi-nrw.de

Verbundkoordination

Dr. Jan-Hendrik Kamlage, jan-hendrik.kamlage@kwi-nrw.de
Julia Lena Reinermann, julia.reinermann@kwi-nrw.de



Forschungsprojekt

Bioökonomische Nutzungspfade, Diskurs und Kommunikation

www.dialogbioökonomie.de



Innovative Verfahren der Partizipation und Kommunikation

Folgen des Rohstoffanbaus

Medienanalyse

Die überregionale und regionale Berichterstattung der Jahre 2007 bis 2017 wird zu Themen wie Bioökonomie, Mais und nachwachsende Rohstoffe analysiert.

Kontakt:

Dr. Monika Zulawski, m.zulawski@izt.de

Ethnografische Studie

In Gesprächen mit Bürger*innen aus einer bioökonomisch geprägten Region in Nordrhein-Westfalen (NRW) sowie durch teilnehmende Beobachtungen werden gesellschaftliche Konfliktlinien, Akzeptanzbildung und Nichtakzeptanz analysiert.

Kontakt:

Dr. Jan-Hendrik Kamlage, jan-hendrik.kamlage@kwi-nrw.de

Fachliche Beratung und Bildungsmaterialien

Der naturwissenschaftliche Forschungsstand und aktuelle Entwicklungen zur nachhaltigen Pflanzenproduktion für die Bioökonomie werden zielgruppenspezifisch aufgearbeitet und vermittelt. Für die Bildungsarbeit werden wissenschaftlich fundierte Materialien erstellt.

Kontakt:

Dr. Silvia Schrey, s.schrey@fz-juelich.de

Produkte und Wertschöpfungsketten

Prozesskettenanalyse

Die Prozesskettenanalyse erfolgt am Beispiel von Mais und dient zur Ermittlung aller relevanten Stakeholder (wissenschaftliche Expert*innen, Landwirt*innen, Nutzer*innen, Unternehmen, Verbände und Interessengruppen) entlang der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig werden diskursrelevante Themen wie die Beeinflussung der Ökonomie (z. B. Arbeitsplätze), die Auswirkungen auf das Landwirtschaftsbild aber auch ökologische Auswirkungen identifiziert.

Kontakt:

Hans-Jürgen Körner,
hans-juergen.koerner@umsicht.fraunhofer.de



Stakeholder Interaktionsanalyse

Die Stakeholder- Interaktionsanalyse (SHIA) wurde am Fraunhofer UMSICHT entwickelt. Gemeinsam mit Unternehmen, die ein neues Produkt auf den Markt bringen wollen, werden hierdurch mögliche sozial-ökologische Risiken identifiziert und Handlungsmaßnahmen abgeleitet.

Kontakt:

Sabrina Schreiner, sabrina.schreiner@umsicht.fraunhofer.de

keit, Transparenz und Nutzbarkeit zu bewerten. Weiterhin wird geprüft, inwiefern sich bestehende Einstellungen durch die dargebotenen Kommunikationsinhalte verändern.

Kontakt:

Dr. Monika Zulawski, m.zulawski@izt.de

Sachgerechte Verbraucherkommunikation

Verbraucherbefragung

Die Verbraucherbefragung erfasst die Einstellungen zu biobasierten Produkten der Verbraucher*innen in NRW. Ziel ist es, den Informationsbedarf der Verbraucher*innen festzustellen und darauf aufbauend Vorschläge für eine verbesserte Verbraucherkommunikation zu machen.

Sozialwissenschaftliches Experiment

Bei der Verbraucherbefragung werden Verbraucher*innen in NRW gebeten, die im Projektverlauf entwickelten Narrative und Kommunikationsinhalte hinsichtlich ihrer Verständlich-

Fundierte Politikempfehlung

Bürger*innenrat und Zukunftsrat

Zwei dialogorientierte Beteiligungsverfahren werden entwickelt, erprobt und evaluiert. Diese fördern den Austausch von verschiedenen Perspektiven und Meinungen. Die Beteiligten werden per Zufallsverfahren ausgewählt. Eine neutrale Moderation ermöglicht die Beteiligung aller. Die Ergebnisse werden durch das Graphic Recording visualisiert. Die erarbeiteten Empfehlungen werden zum Projektende den politischen Vertretungen in NRW übergeben.

Kontakt:

Dr. Jan-Hendrik Kamlage, jan-hendrik.kamlage@kwi-nrw.de